



Schulinterne Kernlehrpläne Fach: Deutsch
Allgemeine Infos zur Schule (zentral formuliert durch SL!)

Bezugspunkte des SiLP-Deutsch

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/GY19/KLP_SI_MKR_Formulierungen_finalb_docx.pdf

Schulprogramm des Carolus-Magnus-Gymnasiums: s. Ordner "Pädagogische Konzepte" Stand 2019

INHALT

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CMG

Das Fach Deutsch wird in der Jahrgangsstufe 5 fünfstündig, in der Jahrgangsstufe 6 vierstündig, in den Jahrgangsstufen 7 und 8 vierstündig und in den Jahrgangsstufen 9 und 10 dreistündig unterrichtet.

Als Europaschule steht der Europagedanke auch im Fach Deutsch im Zentrum. Bei der Auswahl der Texte und Lektüren wird darauf geachtet, Autoren aus europäischen Ländern zu berücksichtigen.

Der Einsatz digitaler Medien ist im Deutschunterricht selbstverständlich und wird themenübergreifend, vor allen Dingen jedoch in den Unterrichtsreihen, die an das Medienkonzept angelehnt sind, fokussiert. Dabei spielt die Verwendung von iPads durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ab der Jgst. 7 eine besondere Rolle.

In gesonderten Deutsch-Fördergruppen (DaZ) lernen die Schülerinnen und Schüler, die keine bzw. nur geringe Deutschkenntnisse aufweisen. Gemäß ihren Sprachkenntnissen werden sie Lerngruppen in drei unterschiedlichen Niveaustufen zugeteilt. Im Unterricht der DaZ-Lerngruppen werden die sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der SuS berücksichtigt und individuell gefördert. Neben der additiven Sprachförderung ist der Besuch des Regelunterrichts integrativer Bestandteil der Sprachförderung. Die Teilnahme der SuS am Unterricht der Regelklasse fördert darüber hinaus die Integration in die Regelklasse und damit in die Schulgemeinschaft des CMGs. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als weitere Bildungssprache erlernen, ist Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft und aller Fächer. Auch Aspekte der interkulturellen Bildung werden als Bestandteile des Regelunterrichts angesehen und sind somit Lernziele für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Vorgaben beziehen sich auf die kommunikativen Kompetenzen Hör- und Hör-/Sehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung. Die Kompetenzerwartungen an die DaZ-Lernenden werden jeweils in Anlehnung an die Niveaustufen A1-B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens angegeben.

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit dem „DaZ-Buch“ aus dem Klett Verlag. Das Lehrbuch dient dabei als Grundlagenwerk für den Unterricht. Das Übungsbuch wird von den SuS als ergänzendes Übungsmaterial verwendet und bietet auch die Möglichkeit für eigenständige Übungsphasen im Regelunterricht.

Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen



Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Unter- und Mittelstufe im Rahmen des FU die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Die Teilnahme an kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Wegen des Umbaus ausgenommen

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachvorsitzende: Christina Allhoff

Stellvertretende Fachvorsitzende: Martina Corsten

Koordinatorinnen des Förderunterrichts: Melanie Kaltwasser (Unterstufe), Bernadette Krause (Mittelstufe), Trang Anber (Mittelstufe)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



2.1.1 Jahrgangsstufe 5

2.1.1.1 Unterrichtsvorhaben I

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen</p>	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1</p>	<p>Zeitraumen: ca. 15 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören, • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (Unterschiede in der Ansprache: Brief an Lehrerin vs. Brief an Freund/Familie, Unterschied: Email, Brief, Whatsapp) • Merkmale von Briefen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (z.B. Textlupe, Briefwerkstatt), • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • insbesondere bei der wörtlichen Rede eine normgerechte Zeichensetzung realisieren • insbesondere Groß- und Kleinschreibung der Anredepronomen 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von literarischen Texten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (anhand von Schulgeschichten) 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

		<p>Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none">• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,• eigene Briefe verfassen (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te, Antwortbriefe)• unter Anleitung den eigenen Brief überarbeiten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (z.B. bei Schulgeschichten),• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,• aktiv zuhören (z.B. Partnerinterviews beim Kennenlernen), gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	<ul style="list-style-type: none">• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,• Anliegen angemessen vortragen und begründen,
Medien		<ul style="list-style-type: none">• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht, Email, z.B. einen europäischen Freund in Landgraaf) adressatenangemessen verwenden.



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

<p>Absprachen (z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Wir lernen uns kennen (Partnerinterviews)• Wünsche und Befürchtungen (Wunschwolken)• Brief an Klassenlehrerin/Deutschlehrerin (gemeinsam abschicken)• Beschriftung eines Briefumschlags• Aufbau eines Briefes	
---	---	--



2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben II

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: <i>Der Sprachabschneider</i> von Hans Joachim Schädlich (Wortarten, Wiederholung von: Nomen (4 Fälle), Verben (Konjugation), Adjektiven (Steigerung), Präpositionen)</p>	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5</p>	<p>Zeitraumen Stunden: ca. 10 Std.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Präposition) unterscheiden • Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (stilistische Varianten) • An Beispielen (aus dem <i>Sprachabschneider</i>) sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erkennen und erläutern • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben • Sinnerfassend lesen und zuhören, • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Text mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären • An Beispielen (aus dem <i>Sprachabschneider</i>) sprachliche Abweichungen von der Standardsprache verbessern • Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut- Buchstaben – Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen • Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten 	
<p>Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aussagen des mündlichen und schriftlichen Textes identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

<p>kuzre Erzählung (<i>Der Sprachabschneider</i> von Hans Joachim Schädlich Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen</p>	<ul style="list-style-type: none">• Im literarischen Text zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und erläutern• Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren eigene Texte zum literarischen Text verfassen (u.a. Leerstellen füllen) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	<ul style="list-style-type: none">• Texte kriteriengeleitet überprüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen• Bei der Textplanung, -formulierung und –überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen• Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schüler/innen weiterentwickeln• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen• Mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (z.B. Verfassen einer Quittung für den <i>Sprachabschneider</i>, Verfassen eines Briefes an den <i>Sprachabschneider</i> oder an eine andere (fiktive) Figur), Verfassen eines „Steckbriefes“ des <i>Sprachabschneiders</i>, z.B. Wanted-Poster• unter Anleitung eigene Texte überarbeiten (unter Zuhilfenahme von digitalen Möglichkeiten)
<p>Kommunikation Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsformen: analoge Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen</p>	<ul style="list-style-type: none">• Gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (<i>Sprachabschneider</i> schneidet Sprache ab)• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern• In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	<ul style="list-style-type: none">• In Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen• Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen• Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

<p>Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none">• Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	
<p>Medien Medien als Hilfsmittel</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die Lesestrategie des intensiven Lesens einsetzen• Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen und deren Wirkung vergleichen (Wanted-Poster)	
<p>Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)</p>	<p>Einzelne Szenen oder die Erzählung in Dramenform umschreiben und szenisch darstellen</p>	



2.1.1.3 Unterrichtsvorhaben III

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III: Erzählungen lesen, verstehen und schreiben Einfache Erzählformen wie z.B. Märchen: Sind das alles Märchen? Erzähllaufbau</p>	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a Einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>	<p>Zeitraumen Stunden: ca. 15 Std.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Märchen-Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen Märchentexte im Hinblick auf Orthografie (s-Laute), Grammatik (Zeiten) und Textkohärenz angeleitet überarbeiten • Insbesondere bei der wörtlichen Rede eine normgerechte Zeichensetzung realisieren • Wiederholung Wortarten: Adjektive/ Wortschatzarbeit, z.B.: Ausgestalten von Märchen, verkehrte Welt im Märchen: „Anti-Märchenfiguren beschreiben (z.B. der kümmerliche Riese, die liebebreizende Hexe) 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (digitale) Sachtexte zur Erweiterung des eigenen Wissens, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, u.a.: Sachtext über die Merkmale und Funktion von Märchen • Sachtext über die Gebrüder Grimm • Klassische Märchen und ihre modernen Verfremdungen hinsichtlich Figuren und Figurenbeziehungen, Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, textbezogen erläutern und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Märchen mündlich und schriftlich unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen • Angeleitet zentrale Aussagen von S mündlich nacherzählter Märchen und klassischer Märchen in schriftlicher Form identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Märchens erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zu den Ergebnissen und zum Verhalten von Märchenfiguren textgebunden formulieren • Eigene Märchen oder Märchenteile (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Parallelltexte) verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • Unter Anleitung den eigenen Märchentext (evtl. auch in digitaler Form) überarbeiten 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	<ul style="list-style-type: none">• Bei Nacherzählungen und/oder beim Vorlesen der Märchen Tempo, Lautstärke und Sprechweise angemessen einsetzen• Zu strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen, z.B.: -> Ist „Star Wars“ ein Märchen?
Medien	<ul style="list-style-type: none">• Einfache Gestaltungsmittel in literarischen Texten benennen und deren Wirkung und Funktion beschreiben,• Märchen-Hörfassung• Märchenelemente in Computerspielen/Filmen	<ul style="list-style-type: none">• Märchen medial umformen (z.B. als Comic) und verwendete Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreiben
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	Einladung einer Märchenerzählerin in den Unterricht	



2.1.1.4 Unterrichtsvorhaben IV

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV: Die Welt der Tiere - Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren (5-Schritt-Lesemethode)</p>	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 oder Typ 4b (bevorzugt)</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen • Zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung nehmen (z.B. Stellungnahme zu aktuellen umweltpolitischen Bezügen, Flyer z.B. von Greenpeace über artgerechte Tierhaltung) • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden (z.B. eigene Broschüre/Flyer zu einem Tier erstellen), • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, • Quellen sinngetreu wiedergeben, • orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte und fiktionale Texte über Tiere sinnerfassend lesen • Lesestrategien zielführend einsetzen (Schwerpunkt: 5-Schritt-Lesemethode) • Sachtexte über Tiere mit elementar analytischen Methoden untersuchen, • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	<ul style="list-style-type: none">• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (z.B. bei der Broschüre/Flyer zu einem Tier)
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none">• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,• Anliegen angemessen vortragen und begründen,• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. ➔ Vorstellen der Produkte (z.B. Flyer/Broschüre/Plakat/Powerpoint über ein Tier)
Medien	<ul style="list-style-type: none">• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen	<ul style="list-style-type: none">• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),	
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	Materialien des Leseführerscheins (Stationenlernen, 5-Schritt-Lesemethode) sollen weitestgehend übernommen werden Ergänzung durch: wahlweise fiktionale Tiergeschichten , humoristische Tiergeschichten, Tiergedichte, Flyer/Broschüren, Internetrecherche	



2.1.1.5 Unterrichtsvorhaben V

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V: Berühmte Bauwerke – Satzglieder als Bausteine des Satzes untersuchen</p>	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5</p>	<p>Zeitraumen: Ca. 15 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Einführungen von Satzgliedern als Bauwerke eines Satzes, (Subjekt, Prädikat (einteilig/mehrteilig), Akkusativ-, Dativ-, Genitivobjekt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (Texte zu berühmten Bauwerken) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• para- und nonverbales Verhalten deuten,• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	<ul style="list-style-type: none">• Eigene Referate zu berühmten Bauwerken halten (Eifelturm, schiefer Turm von Pisa, Kölner Dom, Aachener Dom, Reichstag etc.)• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	<ul style="list-style-type: none">• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	<ul style="list-style-type: none">• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Absprachen	Lebende Satzglieder (Umstellprobe selbst durchführen) Evtl. anhand von Bauklötzchen Satzstrukturen bilden	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

(z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	Spiel zu den Satzgliedern (Schulhof → Vorlage von Frau Krause)	
---	--	--



2.1.1.6 Unterrichtsvorhaben VI

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI: Allerlei Leckerei – Gedichte untersuchen, vortragen und gestalten</p>	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a Einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>	<p>Zeitraumen Stunden: ca. 20 Std.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Gleich klingende Reimwörter richtig schreiben, Rechtschreibtraining (Verlängern, ableiten, Wortverwandte finden) 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Anleitung eigene Gedichte (evtl. auch in digitaler Form) überarbeiten • Verseschmiede.; „Mischgedichte“ untersuchen (z.B. Paul Maar: „Cat and rat“), Gedichte in mehreren Sprachen schreiben (z.B. englische und deutsche Reimwörter), Gedichte übersetzen: Wirkung beschreiben • Gedichte nach Mustern schreiben, Bildgedichte, Elfchen, Zweizeiler, Rondelle schreiben 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.Freien Vortrag üben: zuhören: gezielt Feedback geben	<ul style="list-style-type: none">Gedichte vortragen, Gedichte auswendig lernen (Methoden-Training zum Auswendiglernen): artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzennonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzenSzenische Umsetzungein Schattenspiel vorführen
Medien	<ul style="list-style-type: none">Einfache Gestaltungsmittel in literarischen Texten benennen und deren Wirkung und Funktion beschreiben	<ul style="list-style-type: none">Gedichte medial umformen (z.B. als Comic) und verwendete Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreibenProjekt: Gedichte am Computer gestaltenAus einem Gedicht einen Rap herstellen-> Video drehen
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	<ul style="list-style-type: none">Textgrundlage: Deutschbuch Cornelsen Kapitel 8Ggf. szenische Präsentation oder Vortragen der Gedichte bei der Einschulung der neuen 5er	



2.1.2 Jahrgangsstufe 6

2.1.2.1 Unterrichtsvorhaben I

Deutsch	Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? – über Ereignisse berichten	Aufgabentyp: Typ 2	Zeitraumen ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz texte angeleitet überprüfen 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• die Wirkungen des kommunikativen Handelns abschätzen• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (z.B. ein Interview für einen Bericht für die Schülerzeitung führen)	<ul style="list-style-type: none">• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	<ul style="list-style-type: none">• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)	<ul style="list-style-type: none">• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten- angemessen verwenden• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Absprachen (z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	-	-



2.1.2.2 Unterrichtsvorhaben II

Deutsch	Unterrichtsvorhaben: Immer noch aktuell? – Einen klassischen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen	Aufgabentyp 4a/b	Zeitraumen Stunden: ca. 18
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p>→ Verfassen von inneren Monologen, Tagbucheinträgen zum Füllen von Leerstellen im Text</p>	<ul style="list-style-type: none"> ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten <p>→ Standbilder bauen, Subtexte formulieren</p>	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<p>beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</p> <ul style="list-style-type: none">• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)</p>	<ul style="list-style-type: none">• gemeinsames Lesen einer Lektüre, z. B. „Schlamm“ von Louis Sachar• interne Vorbereitung des Lesewettbewerbs in der Klasse• Buchvorstellung	



2.1.2.3 Unterrichtsvorhaben III

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Kriminalfälle lösen – Täter beschreiben und Tathergänge rekonstruieren</p>	<p>Aufgabentyp 5 / 2</p>	<p>Zeitraumen Stunden: ca. 20 Ustd.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen 	<p>Wortschatz (z.B. zur detaillierten Personenbeschreibung): Frisur, Gesichtsform, Statur, Kleidung, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	
<p>Texte</p>	<p>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze (Kriminal-) Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman <i>(z.B. Brezina, Thomas: „Auf frischer Tat ertappt! 66 spannende Ratekrimis“; Ravensburger: 2009)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	<p>Personenbeschreibungen verfassen (z.B. Fahndungsaufrufe erstellen) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.A. Erzählerfigur) untersuchen	<ul style="list-style-type: none">• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden
Kommunikation	<p>Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none">• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	<ul style="list-style-type: none">• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien	<p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen	---



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	
Absprachen (z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	---	---



2.1.2.4 Unterrichtsvorhaben IV

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen zum Thema auswerten und vergleichen</p>	<p>Aufgabentyp 3 / 4b</p>	<p>Zeitraumen Stunden: ca. 20 Ustd.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Wortschatz: Internet – Social Media – Cyberbullying - ... Balken-, Kurven-, Kreisdiagramm – ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<p>Wortschatz: ein Glossar zum Thema „Social Media“ anlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische lexikalische Wendungen zur Beschreibung und Auswertung von Tabellen und Diagrammen • satzübergreifende Muster der Textorganisation • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
<p>Texte</p>	<p>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftliche Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden 	<p>Diagrammanalysen verfassen Diagramme / Tabellen selbst erstellen (MKR 4.1-2) einen eigenen Ratgeber (z.B. Buddybook) zum Umgang mit Social Media zusammenstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	<ul style="list-style-type: none">• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation	<p>digitale Kommunikation Kommunikationsrolle: Rezipient Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</p> <ul style="list-style-type: none">• die Wirkung des eigenen kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	<p>Kommunikationsrolle: Produzent Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</p> <ul style="list-style-type: none">• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	<p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2-3)	<ul style="list-style-type: none">• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 3.4)	
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	Leseführerschein Teil 2 (diskontinuierliche Texte: Tabellen und Diagramme)	



2.1.2.5 Unterrichtsvorhaben V

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Ist das überhaupt ein Gedicht? Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten</p>	<p>Aufgabentyp: Typ 4a</p>	<p>Zeitrahmen ca. 18 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, 	<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• die Wirkungen des kommunikativen Handelns (Gedicht vortragen) abschätzen	<ul style="list-style-type: none">• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
Medien	<ul style="list-style-type: none">• einfache Gestaltungsmittel in Hörfassungen von Gedichten und deren Wirkung beschrieben	<ul style="list-style-type: none">• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
Absprachen (z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	-	-



2.1.2.6 Unterrichtsvorhaben VI

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Und die Moral von der Geschicht“ – Fabeln im Zeitalter von Youtube und Tictoc</p>	<p>Aufgabentyp 6 Aufgabentyp für Klassenarbeiten: (Ersatzform) Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen</p>	<p>Zeitraumen Stunden: ca. 18</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<p>Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</p> <ul style="list-style-type: none">• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien	<ul style="list-style-type: none">• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege),• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren	<ul style="list-style-type: none">• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	<ul style="list-style-type: none">• erste Vorbereitung auf den Unterricht mit iPads	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

2.1.3 Jahrgangsstufe 7

2.1.3.1 Unterrichtsvorhaben I

Deutsch	Unterrichtsvorhaben	Aufgabentyp Typ2/5 oder 6	Zeitraumen Stunden:15
Inhaltsfelder (Schwerpunkte IF 1 und 2)	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	Aktiv - Passiv: Die Handelnden nennen? Textvergleich Passiv aus Informationsmangel; Passiv als Informationsriegel Die SuS können unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).	Die SuS können relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,	
Text	Versuchsanleitungen Gebrauchsanleitungen: Wie funktioniert denn das? Die SuS können zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Die SuS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern	Die SuS können Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (Sprache)	



2.1.3.2 Unterrichtsvorhaben II

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Frauenbilder?! – Sachtexte und literarische zum Thema Hexen(r) und Heiler(innen) – Rollenbilder im historischen Kontext untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen</p>	<p>Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	<p>Zeitraumen Stunden Ca. XXX Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • (die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte; Produktion von informierenden Texten; Frauenporträts/Männerporträts; auch in digitaler Form • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a.) kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibzielentsprechend nutzen. 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<p>Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</p> <ul style="list-style-type: none">• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten unter vorgegebenen Aspekten vergleichen: Auszüge aus epischer Ganzschrift (bisher in PAUL 7), Formen kurzer Prosa, (Balladen), (Dramenauszüge; bisher nicht in PAUL 7)• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	<ul style="list-style-type: none">• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Monologe verfassen; Geschichten fortsetzen (Gedichte)• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen• einfache Formen von materialgestütztem Schreiben: Verfassen eines informativen Textes z. B. zum Thema Hexenproben etc.• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen• Kommunikationsrollen in unterschiedlichen Gesprächsformen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsrollen in unterschiedlichen Gesprächsformen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
Medien	<ul style="list-style-type: none">• Recherche: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Frauenportraits:<ul style="list-style-type: none">○ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

		<ul style="list-style-type: none">○ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Absprachen (z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)		Vorschlag: Umgestaltung des Konzeptes „Leseführerschein“ hin zur digitalen Gesaltung eines Produktes zum materialgestützten Schreiben



2.1.3.3 Unterrichtsvorhaben III

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen</p>	<p>Aufgabentyp</p> <p>Typ 4a</p>	<p>Zeitraumen Stunden</p> <p>Ca. 20 Unterrichtsstunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

	<ul style="list-style-type: none">• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern	<ul style="list-style-type: none">• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	<ul style="list-style-type: none">• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. Kurz-Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	<ul style="list-style-type: none">• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	Nutzung der iPads zur medialen Gestaltung von Balladen	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

2.1.3.4 Unterrichtsvorhaben IV

Deutsch	Unterrichtsvorhaben	Aufgabentyp	Zeitraumen Stunden Ca. XXX Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none">• XXX	<ul style="list-style-type: none">• XXX	
Texte		<ul style="list-style-type: none">• XXX	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• XXX	<ul style="list-style-type: none">• XXX	
Medien	<ul style="list-style-type: none">• XXX	<ul style="list-style-type: none">• AufXXX	
Absprachen	XXX		



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

(z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)		
---	--	--



2.1.3.5 Unterrichtsvorhaben V

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Über spannende Ereignisse informieren, berichten und Sachverhalte beschreiben – mit Gliedsätzen arbeiten (Komma-Krimi)</p>	<p>Aufgabentyp</p> <p>Typ 5</p>	<p>Zeitraumen</p> <p>Stunden</p> <p>Ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern (z. B. beim Verfassen eines Polizeiberichts etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung in verschiedenen Formen von Satzgefügen realisieren • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten 	
<p>Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (unterschiedliche Textarten und ihre Eigenschaften kommen zum Tragen, wenn die Ergreifung des Täters als spannende Erzählung verfasst wird oder wenn die gesamten Ereignisse in einem sachlichen Polizeibericht zusammengefasst werden) • Die Methode des Clusters anwenden, um Informationen zu strukturieren und z. B. Verdächtige zu beschreiben • Texte vergleichend in Bezug auf ihre Wirkung z. B. die Erzeugung von Spannung untersuchen 		



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">zentrale Informationen aus Präsentationen zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	<ul style="list-style-type: none">Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	<ul style="list-style-type: none">Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen	<ul style="list-style-type: none">Auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreibenInhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
Absprachen (z. B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	<ul style="list-style-type: none">es bietet sich die Arbeit mit einem Wochenplan an, in den die Arbeit mit Computern in Bezug auf Recherchearbeiten sinnvoll integriert werden kannes kann ein Detektivnotizbuch angelegt werden, in das die SuS die wichtigsten „Ermittlungsergebnisse“ in Bezug auf Satzgefüge notierenein Vorschlag zur Unterrichtsreihe bietet das Material „in Deutsch – der Komma-Krimi“ (Material steht als Kopiervorlage im Fachschaftsschrank zur Verfügung)	



2.1.3.6 Unterrichtsvorhaben VI

<p>Deutsch</p>	<p>Unterrichtsvorhaben Autorenporträt (z.B. von Erich Kästner, Judith Kerr, Cornelia Funke, Astrid Lindgren)</p>	<p>Aufgabentyp Typ 4 a (Ersatzform) mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Porträt</p>	<p>Zeitraumen Stunden Ca. 25 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthographische Korrektheit weitgehend selbständig überprüfen Satzstrukturen unterscheiden und Zeichensetzung normgerecht einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	
<p>Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift (z.B. „<i>Das fliegende Klassenzimmer</i>“, „<i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i>“, „<i>Tintenherz</i>“, <i>Ferien auf Saltkrokan</i>“) Sachtexte: kontinuierliche Texte (z.B. Biographie, Rezension) und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte- auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

<p>diskontinuierliche Texte (z.B. Verkaufszahlen) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Lesarten von Literatur; Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</p>		
<p>Kommunikation Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern <p>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</p>
<p>Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, Film (digital) Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse graphisch darstellen • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Nachschlagewerke, Suchmaschinen	und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen <ul style="list-style-type: none">• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)film mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	
Absprachen (z. B. methodisch- didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)		



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Bei unserer Unterrichtsplanung orientieren wir uns neben den formalen Vorgaben an den Merkmalen guten Unterrichts nach Hilbert Meyer. Neben der Orientierung an den Bildungsstandards und schulinternen Lehrplänen sieht die Fachkonferenz die nachhaltige Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler u. a. in Bezug auf die Sachkompetenz, Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Sprachkompetenz, Kommunikationskompetenz, Methodenkompetenz sowie Medienkompetenz als zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts an.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.



- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze zum Förderunterricht

Die Materialenauswahl für den Förderunterricht im Fach Deutsch orientiert sich grundsätzlich an den Kompetenzbereichen des Faches, es stehen beispielsweise immer Rechtschreib-, Grammatik, Lese- bzw. Textverständnisübungen sowie Lösungen zur Selbstkontrolle zur Verfügung. Das Arbeitsheft zu unserem Schulbuch P.A.U.L. D ist eine weitere Bereicherung für die unterrichtsbegleitende Förderung. Speziell zur Vorbereitung auf die Lernstandserhebungen in Jgst. 8 wird zudem auf VERA8-Übungshefte zurückgegriffen. Zusätzliche Materialien stehen den Schülerinnen und Schülern für die Förderung im DaZ-Bereich sowie bei einer Lese-Rechtschreibschwäche zur Verfügung. Den Schülerinnen und Schülern wird es im Förderunterricht somit ermöglicht, in eigenem Lerntempo sowohl an ihren Schwächen zu arbeiten oder Wissenslücken zu füllen als auch vorgehend zu arbeiten, sich auf Wettbewerbe vorzubereiten, also ihre Stärken auszubauen. Fachlehrerinnen und Fachlehrer stehen ihnen dabei helfend und beratend zur Seite.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten)



Schulinterne Kernlehrpläne Fach: Deutsch

spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

2.4.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

2.4.1.1 Anforderungen

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.



2.4.1.2 Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

2.4.1.3 Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:



- Typ 1: Erzählendes Schreiben
 - von Erlebtem, Erdachtem erzählen
 - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen
- Typ 2: Informierendes Schreiben
 - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
 - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
- Typ 3: Argumentierendes Schreiben
 - begründet Stellung nehmen
 - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
- Typ 4: Analysierendes Schreiben
 - Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
 - Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
 - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
 - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

2.4.1.4 Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2
10	4	2

In der Jahrgangsstufe 6 wird von der Möglichkeit Gebrauch, gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere, gleichwertige Arbeit zu ersetzen. Die Fachschaft hat vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können. Diese Klassenarbeitsersetzung wird mit dem neuen Kernlehrplan erprobt und im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft evaluiert werden.



2.4.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

2.4.3 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabebearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

2.4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Es erfolgt ein schriftliches Quartalsfeedback in Form einer Note als Überblick über den derzeitigen Leistungsstand auf dem Zwischenzeugnis. Darüber hinaus erfolgt eine Leistungsrückmeldung sowie Beratung an den Elternsprechtagen, im Schülergespräch und durch eine individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Deutsch arbeitet derzeit mit dem Lehrwerk P.A.U.L.D. aus dem Schöningh-Verlag. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Durch die zunehmende Integration von iPads in den alltäglichen Unterricht, wird noch nach einem passenden Lehrwerk gesucht, welches sich als gute Ergänzung zu dem verstärkten Einsatz der digitalen Medien eignet.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen der Fachschaft Deutsch etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird. Dies gilt für den Förderunterricht ebenso wie für den Bereich Deutsch als Zweitsprache.

3 Entscheidungen zu fach- und /oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden.

Eine besondere Rolle kommt dabei dem Besuch von Theateraufführungen zu, die sich gewinnbringend mit den Unterrichtsinhalten in verschiedenen Jahrgangsstufen verbinden lassen.

Die Jahrgangsstufe 5 besucht eine Theateraufführung des Aachener Theaters, ein weiterer Theaterbesuch ist mit den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe geplant. In der Oberstufe werden Theaterbesuche an den Unterricht angebunden, sodass im Unterricht behandelte Texte auch in Bezug auf ihre szenische Umsetzung diskutiert werden können. Der Literaturkurs der Oberstufe besucht zwei weitere Theateraufführungen.

Neben den Theateraufführungen werden für die Deutschkurse der Oberstufe auch weitere Angebote geschaffen, um die Werke des Kanons für das Zentralabitur zu erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler besuchten in den letzten Jahren Vorträge von Universitätsdozenten, die über zentrale Fragestellungen der im Unterricht besprochenen Literatur referierten.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 nehmen am jährlich stattfindenden Vorlesewettbewerb teil.

Jahrgangsstufen- und fächerübergreifend erlernen die Schülerinnen und Schüler Methoden, um Sachtexte sinnerfassend zu erschließen. Im Rahmen des Deutschunterrichtes erwerben die SuS den Leseführerschein nach erfolgreichem Abschluss der Unterrichtsreihe.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schüler aus unseren DaZ-



Schulinterne Kernlehrpläne

Fach: Deutsch

Lerngruppen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Das Fach Deutsch hat die Aufgabe übernommen, im 5. Jahrgang einen sprachdiagnostischen Eingangstest durchzuführen, die Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangsteams weiterzuleiten und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu übernehmen. So kann u. a. eine gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler, die eine Leserechtschreib-Schwäche aufweisen, gewährleistet werden. Des Weiteren sorgt die Fachgruppe dafür, dass auch in den Jahrgänge 6-10 passende Diagnoseverfahren zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert. Fachübergreifende Vereinbarungen zu den Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik werden verbindlich umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie gezielter Evaluationen des Unterrichts durch die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler. Dazu nutzen die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Deutsch u. a. das Programm Edkimo, um ein konstruktives und zugleich anonymes Feedback der Lerngruppen zu erhalten, welches dann von der Fachkonferenz ausgewertet werden kann.

4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien im Rahmen der Fachkonferenzen
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach Absprache im Verlauf des Schuljahres
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	In der Fachkonferenz zu Beginn eines Schuljahres sowie im laufenden Schuljahr nach Bedarf

4.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell



notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

4.3 Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.



Schulinterne Kernlehrpläne

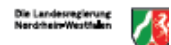
Fach: Deutsch

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ <i>Leistungsdiagnose</i>				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				

5 Anhang



1. BEDENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren können, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessensgeleitete Setzung und Vorbereitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmierumsetzungen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Ungemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts) Urheber- und Markenrechts (u.a. Lizenz) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



z.B.:
Empfohlene Links:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf